

## GUTEN MORGEN

### So einfach

Das mit Schokolade überzogene Backwerk droht Form und Glasur zu verlieren. Wer bei diesen Temperaturen naschen will, bezahlt das mit klebrigen Fingern und einem verschmierten Mund. Also verschwinden die Leckereien für geraume Zeit im Kühlschrank. Nach dem Resultat sehnt sich derzeit die ganze Nation: ein kühles Plätzchen.

## HEUTE IM BLATT

### Innenstadt

In 20 Frankfurter Stadtteilen wird Kerb gefeiert, jetzt beginnt die Saison. **Seite 20**

### Nordwesten

Bei der Kinderbibelwoche der Wicherngemeinde wird mehr geboten als Bibelstunde. **Seite 21**

### Westen

Mainufer in Höchst ist stärker unterspült als ursprünglich angenommen. **Seite 22**

## HERRCHEN GESUCHT

Dharma ist ein lieber und sehr anhänglicher Rüde. Der vierjährige Chow-Chow-Akita Inu-Mischling ist stubenrein und geht brav an der Leine. Er hat bei einer englischen Familie gelebt und hört nur auf Hundekommandos in englischer Sprache. Dharma hat einen starken Jagdtrieb kann daher nicht abgeleint werden. Ein Antijagdtraining würde dem Rüden sicher gut tun. Alleinebleiben kann er noch nicht. Tierheim Fechenheim, Telefon (069) 423005.



## NÄHER DRAN

### Ihre Ansprechpartner für die Frankfurter Stadtteile

**Nordwesten:** Judith Dietermann, Tel. (069) 75 01 44 23, E-Mail: nordwesten@fnp.de  
**Osten:** Andreas Haupt, Tel. (069) 75 01 42 66, E-Mail: osten@fnp.de  
**Westen:** Holger Vohnhof, Tel. (069) 75 01 76 26 E-Mail: westen@fnp.de  
**Süden:** Stefanie Wehr, Tel. (069) 75 01 44 30, E-Mail: sueden@fnp.de  
**Innenstadt:** Sarah Bernhard Tel. (069) 75 01 42 68, E-Mail: innenstadt@fnp.de

## DER UMWELT ZULIEBE

### Stationen des Schadstoffmobils

Haltestellen am Montag:  
**Bonames:** Im Storchenhain (Parkplatz) 11-12 Uhr;  
**Bornheim:** Weidenbornstraße Ecke Comeniusstraße (FES-Wertstoffhof Ost) 12-14 Uhr; **Frankfurter Berg:** Fliederweg (Parkbuchten bei Haus Nr. 16) 13-14 Uhr;  
**Kalbach:** Kalbacher Stadtpfad (Parkplatz) 9-10 Uhr;  
**Ostend:** Festplatz am Ratsweg (Eissporthalle) 9-11 Uhr.

## ERSTE HILFE

**Ärztlicher Bereitschaftsdienst ÄBD:** Ambulanz im Bürgerhospital, Eingang Richard-Wagner-Straße; Ambulanz im Universitätsklinikum, Theodor-Stern-Kai 7 und Ambulanz im Klinikum Höchst, Gotesstr. 6-9; Sa. und So. 08-00 Uhr. Kostenlose bundesweite ÄBD Notdienst-Telefonnummer: 116 117 (ohne Vorwahl).  
**Kinderärztlicher Notdienst:**  
**Samstag und Sonntag 9-20 Uhr:** In der Kinderpoliklinik (Universitätsklinik, Theodor-Stern-Kai, Haus 32 D); Tel. (069) 63 01 71 70 und im Klinikum Höchst, Gotesstr. 6-9; Tel.: 116 117 (ohne Vorwahl).  
**Zahnärztlicher Notdienst:** Tel. 01805 / 60 70 11 (14 Ct./Min. aus Festnetz, max. 42 Ct./Min. über Mobilfunk).  
**Apotheken-Notdienst:** Von Sa. 4. August, 8.30 Uhr bis So. 5. August, 8.30 Uhr.  
**Bornheim:** Bornheim-Apotheke, Im Prüfling 21-25, Tel. 56 00 43 34. **Griesheim:** Apotheke im Rewe Center, Ernst-Wiss.-Str. 9, Tel. 35 35 69 40. **Innenstadt:** Schwanen-Apotheke, Sandweg 1, Tel. 43 15 25; Struwwelpeter Apotheke Am Kaiserplatz, Kaiserstr. 10, Tel.: 38 77 81 70. **Nordweststadt:** Hadrian-Apotheke, in der Römerstadt 118, Tel. 57 11 16. **Preungesheim:** Delphin-Apotheke, Homburger Landstr. 120, Tel. 54 17 36. **Sachsenhausen:** Süd-Apotheke, Stresemannallee 11, Tel. 63 90 61. **Sindlingen:** Alexander-Apotheke, Huthmacher Str. 1, Tel. 37 42 42 (ohne Gewähr).  
**Apotheken-Notdienst:** Von So. 5. August, 8.30 Uhr bis Mo. 6. August, 8.30 Uhr:  
**Innenstadt:** Adler-Apotheke, Liebfrauenberg 33, Tel. 28 35 25. **Bergen-Enkheim:** Brock'sche Apotheke im Hessen-Center, Borsigallee 26, Tel. (0 61 09) 50 830.  
**Eckenheim:** Marien Apotheke, Eckenheimer Ldstr. 244, Tel.: 56 34 26. **Eschersheim:** Apotheke am Weißen Stein, am Weißen Stein 11 Tel. 52 16 78. **Fechenheim:** Distel-Apotheke, Wächtersbacher Str. 25, Tel.: 41 80 10. **Ostend:** Apotheke am Zoo, Hanauer Landstr. 45, Tel. 49 58 55.  
**Sachsenhausen:** Kiesel-Apotheke, Mörfelder Landstr. 235, Tel. 68 97 47 30. **Unterliederbach:** Wasgau-Apotheke, Königsteiner Straße 120, Tel. 30 29 29. **Westend:** Westend-Apotheke, Brentanostr. 29 Tel. 72 70 62 (ohne Gewähr).

## Ebbelwei-Express muss ausweichen

**Sachsenhausen.** Gleisarbeiten am Lokalbahnhof und in der Dreieckstraße behindern die Linien 14 und 18 in Sachsenhausen. Von Montag, 6. August, bis Samstag, 25. August, werden die Linien daher nicht zwischen Südbahnhof und Allerheiligener (Linie 14) sowie Börneplatz/Stoltzestraße und Lokalbahnhof sowie Offenbach Stadtgrenze (Linie 18) verkehren. Die Linie 14 fährt in dieser Zeit zwischen Louisa Bahnhof und Südbahnhof. Die VGF richtet eine gemeinsame Linie 14/18 zwischen Ernst-May-Platz, Börneplatz/Stoltzestraße und Gravensteiner Platz ein. Auch der Ebbelwei-Express muss in dieser Zeit ausweichen, die Traditionsbahn verkehrt dann nicht durch Sachsenhausen. **red**

# Retten, schützen, wässern

**Frankfurt** Stadtweit rücken die Freiwilligen Feuerwehren aus, damit junge Bäume eine Überlebenschance haben

Der Hilferuf wurde erhört: Zurzeit rücken Frankfurts Freiwillige Feuerwehren aus, um im ganzen Stadtgebiet junge Bäume zu wässern. So sollen dauerhafte Schäden verhindert werden. Die Bitte dazu kam aus dem Umweltdezernat, denn Grünflächenamt und Firmen kommen beim Gießen nicht mehr hinterher.

VON ANDREAS HAUPT

Die Wiese an der Riedhalstraße ist braun. So wie die meisten öffentlichen Grünflächen der Stadt. Nur im Schatten der Bäume ist das Gras noch nicht verdorrt oder gar ganz verschwunden. Jochen Lüdering und Christian Bieniek von der Freiwilligen Feuerwehr Harheim rollen den Schlauch aus, dann heißt es: Wasser marsch! Aber nicht, um einen Brand zu löschen: So wie ihre Kollegen der anderen 27 freiwilligen Wehren der Stadt folgen sie einer Bitte des Umweltdezernats. Denn die Bäume der Stadt leiden unter der anhaltenden Hitze und Trockenheit und drohen, dauerhafte Schäden davonzutragen. Um sie zu retten, rücken die Floriansjünger nun im ganz Stadtgebiet aus.

Umweltdezernentin Rosemarie Heilig (Grüne) habe den Sicherheits- und Feuerwehrdezernenten Markus Frank (CDU) gebeten, beim Wässern der Bäume zu helfen – und der habe die Bitte an die Branddirektion weitergeleitet, erklärt Feuerwehrsprecher Andreas Mohn. „Weil die Berufsfeuerwehr aber für Notfälle bereits stehen muss, haben wir die Bitte an die Freiwilligen Wehren weitergeleitet – und alle haben sofort ihre Hilfe zugesagt.“

### 12 000 Liter im Hänger

Rund 1200 Liter fassende der Tank des Löschfahrzeugs, erklärt Wehrführer Stefan Kämper. „Das ist reines Trinkwasser, denn wir müssen auch vorbereitet sein, im Notfall Menschen mit frischem Wasser zu versorgen.“ Der Schlauch im Heck des Fahrzeuges ist 50 Meter lang, das reicht um alle Bäume zu erreichen. „Wenn der Tank leer ist, füllen wir ihn eben auf und fahren noch einmal los.“ Um 19 Uhr beginnt der Einsatz, zusammen mit den Landwirten Axel Schmidt und Michael Baltes am Alten Kirchplatz im Ortskern. „Weil die Vogelsberger schon geschimpft haben, dass die Frankfurter



Jochen Lüdering und Christian Bieniek gießen eine Eberesche an der Riedhalstraße. Foto: Holger Menzel

ihr gutes, aus dem Vogelsberg stammendes Wasser zum Gießen der Bäume einsetzen, haben wir unser eigenes Wasser mitgebracht“, sagt Axel Schmidt. Er hat nicht nur eine große Zisterne, die von 600 Quadratmetern Dachfläche das Regenwasser auffängt, sondern auch einen eigenen Brunnen. Schmidt ist mit einem großen Anhänger am Trecker angerückt, der 12000 Liter fasst, Baltes Hänger fasst weitere 4000 Liter. „Man sieht den Bäumen ja schon hier am Kirchplatz an, dass es ihnen nicht gut geht“, sagt Stadtbezirksvorsteher Diethard Fries und zeigt auf die Kronen der jungen Bäume, die bereits kahl sind. Und so beschließen sie, auch hier die Bäume zu wässern, obwohl sie nicht auf der Liste des Grün-

flächenamts stehen: Die Feuerwehr wässert die Bäume mitten auf dem Platz, Axel Schmidt jene entlang der Straße. Dann trennen sich ihre Wege: Schmidt versorgt zusammen mit Tochter Marie (12) die Bäume in der Philipp-Schnell-Straße, Baltes jene in der Maßbornstraße und die Feuerwehr fährt zur Riedhalstraße. Dabei sind die Harheimer nicht die einzigen, die an diesem Abend ausgerückt sind: Die Berkshheimer Wehr ist an der Friedberger Warte unterwegs, ganz im Süden ihres Einsatzgebiets. Ihre Kollegen aus Bonames posten erste Bilder von ihrem Einsatz über Facebook im Internet. „Auch die Kollegen in Nieder-Erlenbach, Seckbach und Fechenheim waren bereits im Einsatz, die haben mir Fotos geschickt“, sagt

Mohn. Einen kompletten Überblick habe er aber nicht.

### 100 bis 200 Liter pro Baum

Koordiniert wird die Aktion von der Abteilung Grünflächenunterhaltung des Grünflächenamts. „Wir haben einen genauen Tourenplan aufgestellt, wer wann wo welche Bäume wässert“, sagt deren stellvertretender Leiter, Christian May. Sind doch neben den Feuerwehren nicht nur fast sämtliche Mitarbeiter des Amtes sowie „alle Drittfirmen, die wir damit beauftragen konnten“, im Gießesatz. Außerdem hilft die FES mit einem 10000-Liter Tankwagen aus. „Alle zehn bis zwölf Tage soll jeder Baum 100 bis 150, manchmal auch 200 Liter bekommen.“ Nur die Wehren im Westen

rückten noch nicht aus: Ihr Tourenplan ist noch in Arbeit.

Nicht alle Bäume werden versorgt, erklärt May. Wasser bekommen all jene Bäume, die weniger als zehn Jahre stehen. „Junge Bäume haben noch kein so ausgeprägtes Wurzelwerk wie ältere. Daher können sie sich bei dieser Hitze, in der viel Wasser verdunstet, nicht so viel aus dem Boden ziehen wie ältere. Die wirklich schlimmen Schäden sehen wir erst in ein, zwei oder noch mehr Jahren.“ Deshalb bittet May auch die Bürger, den Bäumen vor ihrer Tür „mal eine oder zwei Gießkannen“ zukommen zu lassen. Unterdessen warnt das Umweltdezernat, dass durch die Trockenheit die Gefahr von Astbruch steigt, und rät Spaziergänger zu besonderer Aufmerksamkeit.

## Grillen ist weiter verboten und Förster bitten, im Wald vorsichtig zu sein

Wegen der anhaltenden Hitze und großen Trockenheit kann jeder Funke einen verheerenden Brand auslösen. Zum Schutz der Grünanlagen ist das Grillen mit offenem Feuer deshalb auf allen öffentlichen Grillplätzen weiterhin verboten. Und wird auch eingehalten. „Wir freuen uns, dass sich bislang fast alle Grillfans an das Verbot halten. Das beweist Verantwortungsgedühl im Umgang mit unseren Grünflächen, Friedhöfen und dem Stadtwald. Dafür ein herzliches Dankeschön“, sagt Umweltdezernentin Rosemarie Heilig (Grüne).

Das Verbot gilt sowohl für holz- und kohlebetriebene Grills als auch für Camping-, Gas- und Elektrogrills. Außerdem ist die Nutzung von Shishas, die mit glühender Kohle betrieben werden, untersagt. Da auch die Frankfurter Friedhöfe gefährdet sind, dürfen dort keine Grablichter angezündet werden. Das Grillverbot gilt seit dem 27. Juli.

Für den Wald gilt weiterhin die höchste Waldbrandstufe 5. Die Waldböden, die Bodenvegetation und herabgefallenes Laub sind extrem ausgetrocknet und sehr leicht entflammbar. Die Förster bitten Waldbesucher daher nochmals dringend, vorsichtig zu sein. Schon eine weggeworfene Flasche oder eine achtlos weggeworfene Zigarettenkippe können Auslöser für einen Waldbrand sein.

Rauchen und offenes Feuer sind im Wald grundsätzlich nicht gestattet. Dies gilt im Rahmen des jetzt erlassenen Grill- und Feuertverbotes auch für die Grillplätze an den Waldspiel-parks Schwanheim und Scheerwald.

Das Verbot gilt bis auf weiteres, solange bis dieses aktiv vom Grünflächenamt über die Medien wieder aufgehoben wird. Weitere Informationen gibt es beim Grünflächenamt unter der Rufnummer (069) 21 23 09 91. Auch Hinweise zu möglichen Gefahrenquellen können über diese Rufnummer mitgeteilt werden. Kontrolliert wird das Grillverbot von Mitarbeitern des Ordnungsamtes. **red**

Waldgrundsätzlich nicht gestattet. Dies gilt im Rahmen des jetzt erlassenen Grill- und Feuertverbotes auch für die Grillplätze an den Waldspiel-parks Schwanheim und Scheerwald.

Das Verbot gilt bis auf weiteres, solange bis dieses aktiv vom Grünflächenamt über die Medien wieder aufgehoben wird. Weitere Informationen gibt es beim Grünflächenamt unter der Rufnummer (069) 21 23 09 91. Auch Hinweise zu möglichen Gefahrenquellen können über diese Rufnummer mitgeteilt werden. Kontrolliert wird das Grillverbot von Mitarbeitern des Ordnungsamtes. **red**

# Radler von Lastwagen überrollt: Sofort tot

**Innenstadt** Schon das zweite Opfer in wenigen Monaten – Unfallstelle war schon lange als gefährlich bekannt

Gestern Mittag ist ein 60 Jahre alter Radfahrer an der Kurt-Schumacher-Straße tödlich verunglückt. Der Unfall zeigt ein Problem in der innerstädtischen Verkehrsführung auf, die Radler schon länger bemängeln.

VON REBECCA RÖHRICH

Um kurz nach 14 Uhr ist gestern Mittag ein Radfahrer (60) in der Kurt-Schumacher-Straße tödlich verletzt worden. Nach ersten Erkenntnissen der Polizei fuhr der Radfahrer am äußersten Rand des Bürgersteiges in Richtung Konstablerwache, um vermutlich Personen auf dem Bürgersteig auszuweichen. Dabei sei er zu dicht an einen Lastwagen mit Anhänger geraten, der gerade parallel die Kurt-Schumacher-Straße befuhr. Der Mann habe daraufhin die Kontrolle über sein Rad verloren, sei gestürzt und anschließend vom Anhänger des Sattelzuges überrollt worden, so die Polizei. Der Mann starb noch an der Unfallstelle. Bis in den Abend war die Kurt-Schumacher-Straße in Richtung Norden gesperrt.

Die Polizei sucht Zeugen: Wer kann Angaben zum Unfallhergang machen? Hinweise nimmt die Polizei unter 069 755 10100 entgegen.

Die Stelle, an der der Mann tödlich

verunglückte, ist Radfahrern in Frankfurt schon länger ein Dorn im Auge. Es ist zudem der zweite tödliche Unfall eines Radlers mit einem Lastwagen. Erst im November 2017 wurde eine Frau im Bahnhofsviertel überrollt. Sie starb.

„Die Stelle an der Schumacher-Straße ist sehr gefährlich“, sagt Markus

Straussner. Der Frankfurter (25) fährt täglich durch die Innenstadt und empfindet das Frankfurter Fahrradwegkonzept immer noch als veraltet.

### Es fehlen Schilder

Dass der Unfall direkt nach der Verengung der Kurt-Schumacher-Straße passiert ist, wundert ihn nicht. Denn der

Radweg höre dort plötzlich auf. Es gebe keine Beschilderung. Das sei vor allem für unerfahrene Radler eine echte Gefahr – auch für die Passanten auf dem Bürgersteig. „Es hätte auch ein Fußgänger gewesen sein können, der dem Radfahrer unglücklich ausgewichen wäre“, sagt er.

Diese Einschätzung teilt er mit Fal-

ko Görres. Der Fahrradpendler engagierte sich stark für den Radentscheid, der Frankfurt zu einer Fahrradmetropole machen möchte. Er organisierte vergangenes Jahr den „Ride of Silence“, eine Demonstration, die den im Verkehr verstorbenen Radfahrern gedenkt. „Dieser Unfall ist ein hervorragendes Beispiel dafür, dass Radfahrer nicht den gleichen Platz nutzen sollten, wie andere Verkehrsteilnehmer“, sagt er.

### Autospur verengen

Er plädiert dafür, die Autospur von zwei auf eine Spur zu reduzieren und stattdessen eine Fahrradspur einzurichten. „Die zwei Spuren sind ohnehin zu schmal für zwei modernen Autos nebeneinander“, sagt er. „Wir sind sehr traurig über den Unfall“, sagt Susanne Neumann, Sprecherin des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) Frankfurt. „Prinzipiell finden wir es nicht gut, wenn Radfahrer den Bürgersteig benutzen“, sagt sie. Aber speziell an dieser Stelle, sagte der fehlende Radstreifen und die Angst vor rücksichtslosen Autofahrern für große Versicherungsnehmer bei den Radlern. „Wir haben die Stadt schon vergangenes Jahr auf das Unfallpotenzial an dieser Stelle hingewiesen.“



Die Unfallstelle an der Kurt-Schumacher-Straße war für mehrere Stunden gesperrt. Foto: Ruffer